

## **Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Koch  
Tel. 05 61/7 87-12 26  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail:  
Anja.Koch@stadt-kassel.de oder  
Andrea.Turski@stadt-kassel.de

Kassel, 09.03.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **28.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport lade ich ein für

**Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr,  
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

### **Tagesordnung:**

- 1. Wahl einer Schriftführerin**
- 2. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel (Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGB II/Hartz IV)**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006  
Bericht des Magistrats  
101.16.216
- 3. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Anke Bergmann  
- 101.16.1140 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung)
- 4. Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Gaß  
- 101.16.1191 -

5. **Verbesserungen in der Drogenhilfe**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Axel Selbert  
- 101.16.1235 -

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Diederich  
Vorsitzende

## **Niederschrift**

über die 28. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr,  
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

### **Tagesordnung:**

1. Wahl einer Schriftführerin
2. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel  
(Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGHII/Hartz IV)  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006  
Bericht des Magistrats  
101.16.216
3. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung 101.16.1140
4. Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke 101.16.1191
5. Verbesserungen in der Drogenhilfe 101.16.1235

Vorsitzende Diederich eröffnet die mit der Einladung vom 09.03.2009 ordnungsgemäß einberufene 28. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

### **1. Wahl einer Schriftführerin**

Für die Wahl zur Schriftführerin schlägt Vorsitzende Diederich Frau Andrea Turski vom Büro der Stadtverordnetenversammlung vor.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst einstimmig den

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport wählt Frau Andrea Turski, Büro der Stadtverordnetenversammlung, zur Schriftführerin des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport.

Frau Turski nimmt die Wahl an.

**2. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel  
(Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGHII/Hartz IV)  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006  
Bericht des Magistrats  
101.16.216**

Herr Ruchhöft, Geschäftsführer der AfK, gibt den Bericht ab.  
Anschließend beantwortet er gemeinsam mit Frau Marx, Mitarbeiterin der AfK, die detaillierten Fragen der Ausschussmitglieder.

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

**3. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung**  
Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.16.1140 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für eine Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung, zu entwickeln. Hierbei sollen die Betroffenen ein niedrighschwelliges Beratungsangebot bekommen und über bereits bestehende Hilfsangebote der Stadt Kassel informiert werden.

Bei der Anlaufstelle sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.

Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich an einer Anlaufstelle beteiligen bzw. einbringen können.

Folgendes soll berücksichtigt werden:

- Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
- Vorhandene Angebote
- Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
- Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

Stadtverordnete Bergmann begründet den Antrag. Im Rahmen der Diskussion ändert sie den Antrag der SPD-Fraktion wie folgt:

### ➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für **ein niederschwelliges Beratungsangebot** für Alleinerziehende bei Trennung / Scheidung zu entwickeln.  
**Dabei** sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.  
Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich **in dieses Konzept** einbringen können.

Folgendes soll berücksichtigt werden:

- Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
- Vorhandene Angebote
- Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
- Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, B 90/Grüne

Ablehnung: FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion betr. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung, 101.16.1140, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Schnell

#### **4. Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.1191 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. a) Wie hoch war der Energieverbrauch pro m<sup>2</sup> und wie hoch waren die Heizkosten pro m<sup>2</sup> durchschnittlich und monatlich im zweiten Halbjahr 2008 in Kassel?  
b) Wie viel wurde den TransferleistungsempfängerInnen in Kassel pro m<sup>2</sup> im zweiten Halbjahr 2008 an Heizkosten gezahlt?  
c) Wie werden zum einen die Differenzen bei den Kosten der verschiedenen Heizstoffe bei der Pauschalierung berücksichtigt und welchen Ausgleich erhalten zum anderen die TransferleistungsempfängerInnen für die zwischen den Angleichungen der KdU an die Preisentwicklungen der Heizkosten liegenden Zeiten?
2. a) Wie haben sich die Nachforderungen bei den Heiz- und Energiekosten in den Jahren 2006, 2007 und 2008 bei den Städtischen Werken entwickelt?  
b) Wie häufig wurde die Energieversorgung wegen nicht erbrachter Nachforderungen wie lange abgeschaltet?  
c) Wie häufig waren Kinder, Schwangere, Pflegebedürftige oder andere hilfsbedürftige Personen davon betroffen?
3. Wie setzt der Magistrat das Urteil des BSG vom 19.03.2008 – B 11b AS/ 06 R, die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Maßgabe des § 22 SGB II in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erbringen, um?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG und sagt die schriftliche Beantwortung der Frage 2 zu (siehe Anlage der Niederschrift).  
Vorsitzende Diederich erklärt die Anfrage für erledigt.

**Die Anfrage ist beantwortet.**

#### **5. Verbesserungen in der Drogenhilfe**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.1235 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie steht der Magistrat zur Einrichtung von Drogenkonsumräumen (sogenannter Druckräume), in denen Drogenabhängige unter medizinischer Aufsicht und hygienischen Bedingungen mitgebrachte Drogen spritzen können?

2. Wenn er dem Konzept positiv gegenübersteht: Welche Initiativen hat er zu seiner Umsetzung bereits ergriffen und welche weiteren Schritte sind geplant?
3. Wenn er dem Konzept negativ gegenübersteht: Welche Erwägungen sind dafür ausschlaggebend?
4. Falls der Magistrat noch keine festgelegte Position besitzt: Wann und wie ist beabsichtigt, eine Stellungnahme zu erarbeiten?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG.  
Vorsitzende Diederich erklärt die Anfrage für erledigt.

**Die Anfrage ist beantwortet.**

**Ende der Sitzung:** 18.55 Uhr

Hannelore Diederich  
Vorsitzende

Andrea Turski  
Schriftführerin

# Anwesenheitsliste

zur 28. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales,  
Gesundheit und Sport am  
**Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr**  
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

## Mitglieder

Hannelore Diederich, SPD  
Vorsitzende

Diederich

Michael Bathon, CDU  
1. Stellvertretender Vorsitzender

i.V. Bathon

Anja Lipschik, B90/Grüne  
2. Stellvertretende Vorsitzende

Lipschik

Wolfgang Decker, MdL, SPD  
Mitglied

Decker

Petra Friedrich, SPD  
Mitglied

Friedrich

Heidi Reimann, SPD  
Mitglied

i.V. Reimann

Dr. Günther Schnell, SPD  
Mitglied

Schnell

Sandra Rudolph, CDU  
Mitglied

Rudolph

Lutz Schmidt, CDU  
Mitglied

Schmidt

Donald Strube, CDU  
Mitglied

Strube

Karl Schöberl, B90/Grüne  
Mitglied

Schöberl

Renate Gaß, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied

Gaß

André Lippert, FDP  
Mitglied

Lippert

## Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

Häfner



Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

Abidin Kiliç,  
Vertreter des Ausländerbeirates

\_\_\_\_\_

entschuldigt

\_\_\_\_\_

**Magistrat**

Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

Anne Janz, B90/Grüne  
Stadträtin

entschuldigt

Anne Janz

\_\_\_\_\_

**Schriftführung**

Andrea Turski,  
Schriftführerin

Andrea Turski

\_\_\_\_\_

**Verwaltung/Gäste**

Frank Berzobny - 573 -

\_\_\_\_\_

Bened Ziegler - 51 -

\_\_\_\_\_

Wolfgang Aul, Seniorenbeirat

\_\_\_\_\_

Petra Jäger, AFK -

\_\_\_\_\_

Abel Selbert

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Vorlage Nr. 101.16.1140

Kassel, 25.09.2008

## **Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für eine Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung, zu entwickeln. Hierbei sollen die Betroffenen ein niedrighschwelliges Beratungsangebot bekommen und über bereits bestehende Hilfsangebote der Stadt Kassel informiert werden.

Bei der Anlaufstelle sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.

Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich an einer Anlaufstelle beteiligen bzw. einbringen können.

Folgendes soll berücksichtigt werden:

- Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
- Vorhandene Angebote
- Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
- Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

### **Begründung:**

Alleinerziehende stehen oft von „heute auf morgen“ alleine vor ihrer neuen Lebenssituation. Der Druck, die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder zu übernehmen und ihnen damit gerecht zu werden, ist groß und kann zur Überforderung ihrer Situation führen. In der Regel sind es Frauen, die vom Existenzrisiko betroffen sind. In dieser Situation stoßen sie häufig an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Steigende Zahlen von Alleinerziehenden in den verschiedenen Bereichen, wie z.B. in der Hilfe zur Erziehung, AfK, Schuldnerberatung usw. zeigen deutlich auf, dass Handlungsbedarf besteht. Hier ist die Stadt Kassel gefordert zu handeln und bedarfsorientierte Hilfestellungen für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung zu garantieren.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL  
Fraktionsvorsitzender

**Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der  
Städtischen Werke**

**Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. a) Wie hoch war der Energieverbrauch pro m<sup>2</sup> und wie hoch waren die Heizkosten pro m<sup>2</sup> durchschnittlich und monatlich im zweiten Halbjahr 2008 in Kassel?  
b) Wie viel wurde den TransferleistungsempfängerInnen in Kassel pro m<sup>2</sup> im zweiten Halbjahr 2008 an Heizkosten gezahlt?  
c) Wie werden zum einen die Differenzen bei den Kosten der verschiedenen Heizstoffe bei der Pauschalierung berücksichtigt und welchen Ausgleich erhalten zum anderen die TransferleistungsempfängerInnen für die zwischen den Angleichungen der KdU an die Preisentwicklungen der Heizkosten liegenden Zeiten?
2. a) Wie haben sich die Nachforderungen bei den Heiz- und Energiekosten in den Jahren 2006, 2007 und 2008 bei den Städtischen Werken entwickelt?  
b) Wie häufig wurde die Energieversorgung wegen nicht erbrachter Nachforderungen wie lange abgeschaltet?  
c) Wie häufig waren Kinder, Schwangere, Pflegebedürftige oder andere hilfsbedürftige Personen davon betroffen?
3. Wie setzt der Magistrat das Urteil des BSG vom 19.03.2008 – B 11b AS/ 06 R, die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Maßgabe des § 22 SGB II in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erbringen, um?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in:                    Stadtverordnete Gaß

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender